

Festakt 40 Jahre Aargauer Kuratorium

Auf den Tag genau 40 Jahre nach der ersten, konstituierenden Sitzung des Aargauer Kuratoriums ging am 28. Oktober 2009 in der Trafo Halle in Baden vor 600 Gästen ein Festakt mit erlesenem Kulturprogramm über die Bühne.

Welche Kultur bringt die Zukunft?

Mit dieser grossen Frage setzte sich David Bosshart, Trendforscher und CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts, auseinander. Nicht zufällig fokussierte man mit der Auswahl des Festredners auf die Zukunft, ist das Aargauer Kuratorium doch auch nach 40 Jahren noch immer fit für die Zukunft. Das schweizweit einzigartig gebliebene Modell des ehrenamtlichen Fachgremiums, das für die Förderung weiterer Bereiche des aktuellen Kulturschaffens auf kantonaler Ebene zuständig und in seiner Beitragssprechung autonom ist, behält Bedeutung und Kompetenzen mit erweitertem Aufgabenbereich auch mit dem revidierten Kulturgesetz bei, das am 1. Januar 2010 in Kraft tritt.

Neben kürzeren Reden der Kuratoriumspräsidentin Irene Näf-Kuhn und des Vorstehers des Departements Bildung, Kultur und Sport, Regierungsrat Alex Hürzeler, hatte die Musik einen wichtigen Platz an der Feier. Das Mondrian Ensemble Basel interpretierte das Trio für Violine, Viola und Violoncello «Gehörte Form – Hommages» des international renommierten Aargauer Komponisten Dieter Ammann, einer der wichtigsten Stimmen der zeitgenössischen Musik in der Schweiz.

Uraufführung von zwei Wettbewerbsfilmen

Das Aargauer Kuratorium spricht seine Förderbeiträge an Institutionen und individuelle Kulturschaffende in den Sparten Bildende Kunst, Jugendkultur, Film, Literatur, Musik, Sparten-

übergreifendes, Tanz und Theater auf Gesuche hin. Seltener nimmt es eine aktive Rolle ein, so 2008 mit der Ausschreibung eines nationalen Wettbewerbs im Audiovisuellen Bereich. Anlass und Thema waren «40 Jahre Kulturgesetz – 40 Jahre Aargauer Kuratorium». Gleich zwei Filme, die sich der Thematik in völlig unterschiedlicher Weise annähern, wurden von der Jury als Siegerprojekte zur Ausarbeitung empfohlen und am Festakt vom 28. Oktober 2009 uraufgeführt:

Monika Rechsteiners Filmessay «wie von selbst» äussert sich mit suggestiven Bildern, verbunden mit Text und Klang, zum Kunstschaffen und zur Kunstförderung. Ulrich Schaffners und Peter Volkarts «ja ja, nein nein» setzt sich mit spielerischer Verquickung von dokumentarischen und fiktiven Elementen mit Entstehung und Geschichte des Kulturgesetzes und des Aargauer Kuratoriums auseinander und blickt augenzwinkernd in die Zukunft.

DVD

Das Aargauer Kuratorium hat die beiden Filme auf DVD mit informativem Booklet publiziert und den Besucherinnen und Besuchern des Festakts als Präsent überreicht. Damit die beiden Filme ein möglichst grosses Publikum erreichen, gibt es die DVD auch Schulen und Bibliotheken kostenlos ab. Zudem können private Interessierte die DVD gratis auf der Geschäftsstelle des Aargauer Kuratoriums beziehen: kuratorium@ag.ch oder 062 835 23 10.

Hans Joerg Zumsteg, Geschäftsführer

AKU-News 3/2009





Dr. David Bosshart,
Trendforscher, CEO des Gottlieb Duttweiler Instituts

Irene Näf-Kuhn,
Präsidentin des Aargauer Kuratoriums

Regierungsrat Alex Hürzeler,
Vorsteher des Departements Bildung, Kultur und Sport

Mondrian Ensemble Basel mit
«Gehörte Form – Hommages» von Dieter Ammann

Monika Rechsteiner, Ulrich Schaffner und
Peter Volkart

Die Drucksachen des Aargauer Kuratoriums
wecken auch am Apéro Neugierde und Interesse

Fotografie: Werner Rolli